

# Denkschrift

Altona, den 1. Februar 1926.

## über die Schulverhältnisse der Siedlung Steenkamp und Vorschläge zu ihrer Besserung

Als vor nun bald sechs Jahren die Siedlung Steenkamp bezogen wurde, war eine der ersten Sorgen, welche die Bewohner beschäftigte, die Schulfrage. In mehreren öffentlichen Versammlungen wurden die Wünsche bezüglich der Regelung der Schulverhältnisse besprochen, Eingaben von dem Vorstand der Heimstätten-Vereinigung an die Behörden gemacht und daraufhin eine Grundschule in Steenkamp in dem ehemaligen Offizierskasino errichtet. Von den Bewohnern der Siedlung wurde diese Einrichtung natürlich nur als ein Provisorium betrachtet und bestimmt erwartet, daß für die Siedlung in den nächsten Jahren mit dem Bau einer eigenen Siedlungsschule begonnen werden würde. Leider sind inzwischen fünf Jahre verflossen, ohne daß man an den Ausbau der hiesigen Schule herangetreten ist, so daß die erste hier eingeschulte Klasse Ostern 1925 aufgeteilt und der Rest mit 13 Schülern nach Bahrenfeld umgeschult werden mußte. Bei der ersten Besiedelung zogen nach hier 477 Familien. Seitdem ist die Siedlung in jedem Jahre vergrößert worden und zwar 1922 um 76, 1923 um 93, 1924 um 19 und 1926 um 64 Wohnungen, so daß die Siedlung jetzt 729 Familien mit 2479 Personen umfaßt, wozu noch die Emmich-Strasse mit etwa 50 Familien zu rechnen ist. Ferner ist zu bedenken, daß das neue Bauprogramm den Bau von 60 bis 70 Häusern in der Siedlung vorsieht.

Die letzte Personenstandsaufnahme ergibt für das Gebiet der Siedlung an Kindern im Alter von 4 bis 14 Jahren (ohne die 64 jetzt bezogenen Häuser) 68 Vierjährige, 66 Fünfjährige, 49 Sechsjährige, 35 Siebenjährige, 35 Achtjährige, 39 Neunjährige, 39 Zehnjährige, 49 Elfjährige, 51 Zwölfjährige, 65 Dreizehnjährige und 47 Vierzehnjährige. Zählt man dazu, verhältnismäßig gerechnet, die Kinder der 64 Neubauten und der noch zu bauenden Häuser, welche bekanntlich vor allem an kinderreiche Familien abgegeben werden sollen, so ergeben sich folgende Zahlen: Vierjährige 82, Fünfjährige 79, Sechs-

An den

Magistrat

der Stadt

Altona

jährige 59, Siebenjährige 42, Achtjährige 42, Neunjährige 47, Zehnjährige 47, Elfjährige 59, Zwölfjährige 61, Dreizehnjährige 78 undierzehnjährige 44, zusammen 640 Kinder. Diese Zahlen auf die Schule bezogen, würde ergeben, daß in einer evtl. Schule in Steenkamp im Jahre 1927 wären: 2 siebente Klassen (82); 2 sechste Klassen (79); 2 fünfte Klassen (59); 1 vierte Klasse (42); 1 dritte Klasse (42); 1 zweite Klasse (42). Die älteren Kinder besuchen bereits andere Schulen und dürfte es sich nicht empfehlen, dieselben nochmals umzuschulen. Nicht berücksichtigt ist bei dieser Zusammenstellung die Gegend nördlich des Dthmarschener Bahnhofs, an der Luruper Chaussee, Theodor-Straße und Bahrenfelder Marktplatz, von wo schon jetzt die Kinder die Grundschule der Siedlung besuchen. Ferner würden bei Einrichtung eines Mittelschulzuges auch die Kinder aus dem übrigen Bahrenfeld und Großflottbek-Dthmarschen für diesen in Frage kommen.

Von den zurzeit schulpflichtigen Kindern über 10 Jahre besuchen etwa 80 die Mittel- und 30 die höheren Schulen der Stadt. Wenn auch in einzelnen Fällen dieses in Zukunft bleiben wird, so hält die große Mehrheit unserer Siedlerschaft doch diesen Zustand nicht für ideal und würde sicher ihre Kinder auch über das vierte Schuljahr in der Steenkamper Schule lassen, wenn ihnen in derselben alle Ausbildungsmöglichkeiten gegeben wären. Wir würden es darum, weil wir es für eine Lebensfrage unserer Siedlung halten, mit besonderer Freude begrüßen, wenn sich die Schulverwaltung unserer Stadt bei den städtischen Körperschaften für die baldigste Errichtung eines neuen Schulgebäudes in Steenkamp einsetzen würden. Wir sehen zurzeit von besonderen Vorschlägen ab, hoffen aber, daß man uns später bei der Frage der Ausgestaltung der Schule mit heranziehen wird.

Die Frage eines Schulneubaues ist darum zurzeit so brennend, weil schon in diesem Jahre, hervorgerufen durch die große Zahl der Neuanmeldungen (für Steenkamp allein an 60), die Räume in unserem Schulgebäude nicht mehr ausreichen werden. Erfahrungsgemäß werden nicht alle Schulpflichtigen bei dem Rektor in Bahrenfeld gemeldet sein. Ferner sind die 60 noch nicht bezogenen Häuser am Dornbusch noch nicht berücksichtigt. Es ist also auf alle Fälle damit zu rechnen, daß Ostern 1926 zwei neue Unterklassen eingerichtet werden müssen. Man wird nicht den Kleinen zumuten wollen, den weiten Weg nach Bahrenfeld zu machen.

Ferner haben wir den dringenden Wunsch, daß man mit dem Aufbau der Schule schon jetzt beginne, derart, daß die jetzige 1. Grundschulklasse hier in Steenkamp bleibt und evtl. im nächsten Jahre mit der jetzigen 2. Grundschulklasse vereinigt werde.

Dadurch würden also schon zu Ostern 1926 zwei neue Klassenräume benötigt. Wir schlagen vor, diese dadurch zu beschaffen, daß die leerstehende Schulbaracke von der 2. Mädchenmittelschule Rothe-Strasse sofort neben der Steenkamper Schule aufgestellt wird.

Damit wäre allerdings die Not nur für ein Jahr beseitigt, im nächsten Jahr wird sich dieselbe Schwierigkeit ergeben, und wahrscheinlich wird bei uns der Zugang auch in dieser Stärke anhalten, da der später einsetzende Geburtenrückgang durch den ständigen Anbau um Steenkamp herum wohl ausgeglichen werden dürfte.

Wir bitten darum nochmals dringend,

den Bau des Steenkamper Schulhauses baldigst beschließen und zur Behebung der augenblicklichen Platznot die Ver-  
setzung einer Schulbaracke nach Steen-  
kamp anordnen zu wollen.

**Heimstätten-Vereinigung Steenkamp**

e. V.

Altona-Bahrenfeld